Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 1 (1915)

**Heft:** 43

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dungsfreundlichen katholischen Leserwelt, durchwegs ein sicheres und gutes Urteil in der Auswahl der Abbildungen, — es sind in den bisherigen Jahrgängen zussammengezählt an die tausend — stets das offensichtliche Bestreben, aus der reichen Romanliteratur der Gegenwart nur das Bildendste und echt Volkstümliche auszuswählen. Auch die besten katholischen außerdeutschen Schriftsteller, ein Sheehan, Coloma, Benson werden in trefslichen Uebertragungen zugänglich gemacht.

Am wohltuendsten berührt die warme Anteilnahme des Blattes an allen wichtigen Ereignissen im Leben der Kirche und Heimat. Wie freudig hat das katholische Bolk das erste Heft des letten Jahrganges aufgenommen, das in Wort und Bild so anziehend vom neuen Träger der Tiara spricht! Wie sinnig versteht die Osternummer den Leser auf den kirchlichen Jestgedanken einzustimmen durch ein Titelbild des herrlichen Auferstehungsgemäldes von Feuerstein und durch literarische Gaben über ein Osterspiel und über die Osterseier in Jerusalem!

Am 50. Meilensteine vorüberschreitend danken Schriftleitung und Verlag allen Freunden, Mitarbeitern und Abonnenten der "Alten und Neuen Welt" für altbewährte Treue. Aus den Reihen der Leser kommt warmer Dank und Gegengruß zurück und froher Glückwunsch zur Fahrt in eine weite Zukunft auf volkreicher Straße, wo sich Hörer und Leser immer dichter drängen und wo die Jahresmeislensteine sich in ungezählter Reihe folgen mögen.

J. S.

## Bücherschau.

Im Verlag von Benziger, Einsiedeln, sind eine Gruppe kleiner, handlicher und gut broschierter Büchlein erschienen, welche bei Alt und Jung beste Aufnahme sinden werden und deren niederer Preis — 40 Cts. — ihren Besitz den meisten möglich macht.

Loderndes Jener, Erwägungen und Gebete von R. Zimmermann, Pfarrer.

Den Verehrern des göttlichen Herzens ist hier für die Feier der ersten Freistage des Monates ein geeignetes Gebet- und Betrachtungsbüchlein geboten, wobei der Verfasser sich bemühte, auf den wenigen Seiten das Beste zu bieten.

Die Waffenrüftung Gottes von P. C. Muff.

Der bekannte Verfasser hat diesmal für die Soldaten geschrieben Die Hauptpunkte der kath. Glaubenslehre sind zu einem kleinen Soldatenkatechismus zusammengefast und bilden eine kurze Apologie, welche bei der Männerwelt im Felde, Kaserne und daheim beste Aufnahme sinden wird.

Aehnliche Ziele verfolgt Rektor Dr. E. Breit im Büchlein Die 7 Sakramente und unsere Zeit.

Mit Rücksicht auf das zunehmende Interesse für die religiösen Wahrheiten behandelt er kurz den innern Wert der einzelnen Sakramente und ihre Gnaden-wirkung für den Einzelnen, wie für die Stände. Für die reisere Jugend wird das Büchlein besonders geeignet sein.

Ebenso der Beachtung und der Verbreitung wert ist Dr. J. Chrys. Gspanns Büchlein: Das Weihmaster. In jedem kath. Hause findet sich dieses Sakramentale und darum dürste die Gnadenwirkung desselben und seine Verwendung auch in allen Kreisen gut bekannt sein. Die Lektüre dieser kurzen Abhandlung wird allerorts besten Rugen stiften. Sehr aktuell ist ein weiteres Büchlein von Dr. E. Breit: **Mut und Vertrauen.** 

Es ist den Gegnern der öftern hl. Kommunion gewidmet und behandelt in ruhiger und schlagender Weise die landläusigen Bedenken und Einwürfe, welche bisweilen gegen die dftere, besonders tägliche Kommunion erhoben werden. Es möchte diese kleine Gabe besonders zu Geschenken verwendet werden.

In Krenz und Leven, von A. Roik, Pfarrer, hat der Verfasser die Absicht, ein Missionsandenken zu schaffen, welches die Grundgedanken der Missionspredigten prägnant skizziert und die Erinnerung und Erneuerung der gemachten Vorsätze leicht ermöglicht. Auch solche, welche Exerzitien gemacht, werden es gerne brauchen.

Auch der gegenwärtige Weltkrieg hat neuen Broschüren gerufen. Der bestannte luxemburgische Redaktor Dr. Mack behandelt in seiner Schrift: Krieg und Weltanschauung, einerseits die landläusigen Einwände gegen den Gottesglauben, die der Atheismus aus dem Kriegsthema herzuleiten sucht und dann die positiven Lehren der Kriegsmoral, die sich für jedes christliche Volk aus den heutigen Erseignissen ergeben müssen. Es ist ein Warns und Weckruf für alle.

In das große Leid der Menschen möchte Pfarrer Zimmermann einen Tröster bringen im Büchlein: **In Leidensstunden.** Es ist für die Verwundeten der Lazarette, wie für die Kranken überhaupt geschrieben und ihren Bedürfnissen entsprechend, die passenden Gebete und Erwägungen beigefügt. Die Patienten werden nach dieser Lektüre sicher gerne greisen.

**Himmelsblumen auf Heldengräbern** von Resigionssehrer Zuber. Mit Titelsbild, Kreuzwegbildern nach Feuerstein, Originalkandeinfassungen und Kopfsleiften. 192 Seiten. 95 Pfg. Benziger, Einsiedeln.

Aufrichtiges Mitleid mit den Opfern des Krieges hat dem Verfasser die Fester in die Hand gedrückt. Das Büchlein birgt eine Reihe von Belehrungen, Worte aufrichtigen Trostes an Hinterlassene und daran schließen sich sämtliche Andachtstäubungen, wie auch besondere Gebete für die armen Seelen an. Wer ein Angeshöriges in der Ewigkeit weiß, wird das Büchlein gerne benuten.

**Hin zu Chriftus**, ein Gebetbuch der Neuzeit von Prof. Dr. Lindemann mit Lichtstucktitelbild. 320 Seiten, in Einbänden zu Fr. 1.15 und höher, Berlag Benziger.

Das Büchlein mit seiner reichen Gebetssammlung berücksichtigt in besonderer Weise die gegenwärtigen Verhältnisse und Bedürfnisse und hat ein eigenes Kapitel: Gebete zur Kriegszeit. Inhalt wie Format werden es beliebt machen.

guter Novellen, Erzählungen und Humorekten. Hand beschnitten. I. Serie 25 Cts. II. Serie 35 Cts. III. Serie 50 Cts. Verlag Benziger, Einsiedeln.

Die Brachzeit-Bücher sind eine äußerst billige und doch gediegene Unterhaltungslekture, getragen von einem stillen, manchmal recht frohen, religiös ernsten und vaterlandstreuen Geist. Sie passen, wie der Titel sagt, ins Feld und für daheim. Von der ersten Serie sind erschienen: Nr. 1. "Der krumme Rekrut" und "Duitt". Zwei Kriegserzählungen von M. Karl Böttcher. Nr. 2. "Das Helsdenlied". Geschichte eines Schweizerrekruten von C. Bell. Nr. 3. "Der Büßer vom Stephansdom" und "Der Beryllschmuck". Zwei Wienererzählungen von A. Hruschka. Nr. 4. "Ballon Xerres". Tragikomische Skizze aus dem Garnisonleben und "Ein Erlebnis". Erzählung von K. Pallsp. Nr. 5. "Der kleine Hußein". Ein türkischer Heldenjunge von Alb. C. Krüger. Nr. 6. "Der Bilmesschneider". Erzählung aus dem Böhmerwalde von Anton Schott.

V. B.

Unterricht in der Buchhaltung.

Es ist überaus erfreulich, daß die Nütlichkeit und Notwendigkeit des Buchführens nach und nach von allen Volksschichten gewürdigt wird. Wo der Ansang
einmal gemacht ist, da begreift man nicht, wie man früher ohne eine Buchführung
fortkommen konnte! Leider gibt es aber auch heutzutage noch viele Familien, in
denen man von einer Buchhaltung nichts wissen will, weil man die Einführung
nicht recht versteht. Hier ist immer noch ein dankbares, vielsach unbebautes Feld
für die Schule.

In neuerer Zeit werden für den Schulunterricht verschiedene Lehrmittel ansgepriesen, von denen aber der ersahrene Schulmann nicht immer befriedigt sein kann. Je einfacher sich eine Buchhaltung gestaltet, umso wertvoller ist dieselbe für die Schule; dann bildet sie gleichsam den Leitsaden für eine Buchführung im spätern praktischen Leben.

Dieser Forderung entspricht in hohem Maße die einfache, praktische Buchhalstung von Th. Nüesch, Sekundarlehrer in Rihen (Basel), welche nun im Selbstverslage erscheint. Das vortreffliche Werklein sei den Herren Kollegen zum Beginn der Winterschule bestens empsohlen; es wird auch zur Ansicht gesandt.

Wenn ich mich kurz über das Prinzip, das der Neubearbeitung zu Grunde liegt, äußern soll, so möchte ich auf folgende Punkte hinweisen:

Der ganze Lehrgang umfaßt 2 Monate, von denen jeder einzelne ein abgeschlossens Ganzes bildet, sodaß jeder für sich allein behandelt werden kann. Und zwar ist der erste Monat für Schulen mit einfachern Verhältnissen bestimmt, Anfangsunterricht, der zweite dagegen mit seinen Check- und Wechselbuchungen für Schulen mit gesteigerten Ansorderungen. Be i de Monate zusammen bilden wieder ein Ganzes, indem der zweite unmittelbaren Anschluß an den ersten hat. Auf diese Weise ist den verschiedenen Ansorderungen, die an die Stoffmenge und an die stofssichen Schwierigkeiten gestellt werden, Rechnung getragen. Als Grundlage dient das Geschäftsmaterial eines Schreiners, der zugleich eine Möbel-handlung betreibt.

Als besondere Vorteile darf das Lehrmittel von Rüesch beanspruchen:

- 1. Vereinigung von Tage- und Kassabuch zu einem einzigen Buche, wodurch ber ganze Betrieb einfacher und übersichtlicher wird.
- 2. Bezeichnung der Geschäftsfreunde oder Kunden durch bloße Nummern, die durch Namen aus der Umgebung ersett werden können, wodurch die Buchhaltung einen örtlichen Charakter erhält, der zum bessern Verständnis der einzelnen Geschäftsfälle wesentlich beiträgt.

- 3. Format und Ausstattung der Uebungshefte stimmen mit den wirklichen Geschäftsbüchern überein.
- 4. Billiger Preis. a) Mappe komplett enthaltend Anleitung, 3 Hefte: Invensturbuch, Tages und Kassabuch, sowie Hauptbuch für einen Kurs (I. oder II.) bestimmt à Fr. 1.20. b) Mappe komplett für beide Kurse, also mit verstärktem Tages und Kassabuch und Hauptbuch à Fr. 1.40.

Die Defte sind auch einzeln und ohne Mappe erhältlich. Der Kommentar wird, wenn nicht einzeln bezogen, gratis abgegeben.

Der erste Kurs ist für die Oberstuse der Primarschule wie geschaffen, während sich der zweite Kurs für Sekundar-, Real- und Fortbildungsschulen 2c. vorzüglich eignet. Die neubearbeitete Buchhaltung von Rüesch hat schon an verschiedenen Kollegien wohlwollende Aufnahme gefunden z. B. Kollegium Sarnen, Appenzell, Institut Stella maris Korschach 2c.

Jedermann wird das praktische Lehrmittel begrüßen!

I. W.

# \* Krankenkasse

### des Bereins fatholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Raffe.)

Bericht vom 1. Jan. bis 30. Sept 1915.

Die ersten drei Trimester bestätigen die ruhige und erfreuliche Entwicklung, welche von den neuen, sortschrittlichen, vom hohen Bundesrate genehmigten Statuten erwartet wurde. Der Zuwachs an Mitgliedern zeigte sich speziell in den Ansansmonaten des Jahres in ersreulicher Weise; das leste Trimester — Wintersmonate mit den vielen heimtückschen Krankheiten und Erkältungen — wird vorausssichtlich, wie in andern Jahren, uns wieder vermehrte Freunde zusühren. Manche Anfragen und Bitten um Zusendung des Statutenauszuges zeigen, daß sich der eine und andere Kollege mit dem Eintritte beschäftigt. Bom Planieren also frisch zur Tat! Bon sachmännischer Seite ist zahlenmäßig dargetan, daß unsere Kasse im Verhältnis zu ihren Leistungen (4 Fr. pro Krankentag) und im Vergleich zu andern schweizerischen ähnlichen Institutionen die billigste ist (Verusskrankenstasse!). Während in andern Krankenkassen gegenwärtig das Kassawssen ein wunder Punkt ist, (viele Mitglieder im Krieg oder an der Grenze, reduzierte Löhne usw.) geht bei uns alles den normalen Weg. Unser Fondvermögen hat nun Fr. 13000 überstiegen.

Auch das laufende Jahr wird voraussichtlich wieder gut abschließen, obschon in den ersten neun Monaten bereits Fr. 730 an Krankengeldern ausbezahlt wurden (im Jahre 1914 — Fr. 630). Insgesamt waren 9 Herren Kollegen krank mit 191 Krankentagen; dabei partizipierte ein Mitglied mit 60 Tagen und 240 Fr. In den fünf Jahren des Bestandes der Kasse sind Kr. 4605 ausgerichtet worden. — Als Krankheiten wurden gemeldet: 2 Bruchoperationen, 1 Mandelabszeß, 2 Inssuenza, 2 Keurasthenie, 1 akuter Wagenkatarrh und 1 Blinddarmoperation. — Rachsstehendes Dankschreiben sei schließlich noch als Ilustration der wohltätigen Wirkssamkeit unserer Kasse hier wiedergegeben: